

SAMSTAG, 23. JULI 2016 · PROGRAMM

19.00–20.00 Uhr

Musik · Neukomm Requiem

Die Programmschiene Salzburg 20.16 im Rahmen der *Ouverture spirituelle* ist Salzburger Komponisten gewidmet. Um diesen Reigen zu vervollständigen, wird beim Fest Sigismund Ritter von Neukomm gewürdigt. Er kann als prominenter Vertreter der „verschwundenen Hofmusik“ bezeichnet werden. Durch die Ereignisse an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert war er gezwungen, außerhalb Salzburgs zu wirken. In einem gemeinsamen Projekt des Salzburger Musikvereins mit dem Salzburger Chorverband und dem Salzburger Blasmusikverband kommen Neukomms *Messe de Requiem* sowie Motetten von Michael Haydn in der Universitätsaula zur Aufführung. Die Partitur von Neukomms *Requiem* liegt übrigens in den Archiven von St. Peter und kommt in ihrer Vollständigkeit zur Erstaufführung.

 **Kostenlose Zählkarten ab 9. Juli 2016 · siehe Seite 3.**



3 KOLLEGIENKIRCHE, UNIVERSITÄTSPLATZ

17.00–18.00 Uhr

Musik · Elena Denisova

Der Petersburger Violinvirtuose, Dirigent und Komponist Iwan Chandoschkin schuf ein umfangreiches Œuvre, von dem jedoch nur vier Sonaten und zwei Dutzend Variationen erhalten geblieben sind. Sein Schaffen steht am Übergang der klassischen Tradition von Corelli und Tartini zur nationalen russischen Schule der Empfindsamkeit und der Frühromantik. In einem Solokonzert wird Elena Denisova im Klangraum der Kollegienkirche die Violinsonaten 1, 2 und 3 spielen, womit das Werk Chandoschkins seine Erstaufführung bei den Salzburger Festspielen erlebt. Als Botschafterin der Klangsinnlichkeit zählt Elena Denisova zu den charismatischen Persönlichkeiten der internationalen Geigerelite. Der spezielle Klang kommt auch dank der Evah Pirazzi Gold Saiten von Pirastro zustande.

 **Kostenlose Zählkarten ab 9. Juli 2016 · siehe Seite 3.**



12 DOMQUARTIER | DOMMUSEUM, RESIDENZPLATZ 1

10.30–11.45 Uhr

Führung · *Sold, Wein und Brot. Lebens- und Arbeitsbedingungen Salzburger Künstler des Barock*

Eine Führung der anderen Art durch das DomQuartier hat für Sie Dr. Peter Keller, Direktor des Dommuseums, zusammengestellt. Er beleuchtet die Strukturen, in denen Kunstwerke entstehen. Wer vermittelte die Aufträge und wer erhielt diese? Welcher Künstler verdiente wie viel? Wer durfte in der Stadt Salzburg tätig sein? Fragen, die im heutigen Kunstbetrieb nach wie vor von Bedeutung sind.

 **Kostenlose Zählkarten ab 9. Juli 2016 · siehe Seite 3.**



SAMSTAG, 23. JULI 2016 · PROGRAMM

16.30–17.30 Uhr

Künstlertgespräch · Marcel Odenbach · *Sprünge in der Wahrnehmung*

Marcel Odenbach gehört zu den subtilsten, vielseitigsten und geistreichsten Künstlern der Gegenwart. Seit den 1970er Jahren ist er als Vorreiter der Videokunst bekannt, nach der Jahrtausendwende auch durch seine Collagen und Zeichnungen. Die Installation in der Kunst- und Wunderkammer zeigt ihn zudem als Sammler. Marcel Odenbach eröffnet beim Fest seine Ausstellung und ist im Gespräch mit der Leiterin der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst, Hildegund Amanshauser, zu erleben.

 **Kostenlose Zählkarten ab 9. Juli 2016 · siehe Seite 3.**



13 EDMUNDSBURG | EUROPASAAL, MÖNCHSBERG 2

16.00–17.00 Uhr

Lesung · Peter Lohmeyer · *Der Humor des Zungenfehlers*

Mit zwei Kurzgeschichten präsentiert sich Peter Lohmeyer, der Tod im *Jedermann*, von seiner humorvollen Seite. *Schischyphusch* oder *Der Kellner meines Onkels* gehört zu den ungewöhnlich heiteren Texten Wolfgang Borcherts. Aus der Sicht eines kleinen Jungen wird die Begegnung zweier ganz unterschiedlicher Menschen geschildert, die lediglich eine Gemeinsamkeit haben: Beide lispeln. Der Sprachfehler führt zuerst zu Missverständnissen, mündet aber in eine Freundschaft der beiden Leidensgenossen. Auch Antonio aus Jan Weilers *Maria, ihm schmeckt's nicht!* haftet sein italienischer Akzent an. Das Zusatzkapitel aus dem Roman, das wir hier kurzerhand *Ich gehe mit meinem Schwiegervater ein Auto kaufen* nennen wollen, wird mit Lohmeyer zu einem Plädoyer für Verständigung über alle Grenzen hinweg durch Humor.

 **Kostenlose Zählkarten ab 9. Juli 2016 · siehe Seite 3.**



19.30–20.30 Uhr

Gespräch · Manfred Mittermayer und Hannes Eichmann über *Thomas Bernhard*

Polarisierender Skandalautor, Klassiker der Weltliteratur, weltberühmter Dramatiker, österreichisches Phänomen: All das und noch viel mehr war Thomas Bernhard, dessen Werk heuer im Festspielprogramm breiter Raum gewidmet ist. In seiner eben erschienenen Bernhard-Biografie fasst Manfred Mittermayer Leben und Werk des Autors in eine große Erzählung, die von Bernhards „Herkunftskomplex“ – der Familie seines Großvaters Johannes Freumbichler – bis zu seinem frühen Tod nach jahrelanger Krankheit reicht, und setzt die wesentlichen Prosawerke und Theaterstücke in Bezug zu einem Lebensweg, der untrennbar mit der Nachkriegsgeschichte verbunden ist. Zum Buch, das Alois Brandstetter (Kleine Zeitung) als „ultimative Biographie des Übertreibungskünstlers Thomas Bernhard“ bezeichnet, spricht der Autor mit dem Kulturjournalisten Hannes Eichmann.

 **Kostenlose Zählkarten ab 9. Juli 2016 · siehe Seite 3.**

